

Bericht zum Rennen 1 in Swisttal 2016 - „1A Slotpiste“

Vom 08.-10.04.2016 war die „LMP Pro Series“ zum Jahresauftakt der 2. Saison zu Gast in der 1A Slotpiste. Im Vorfeld hatten sich 29 Teams für das Rennen eingeschrieben. 3 Teams mussten leider später kurzfristig Absagen, so dass letztlich 26 Teams, und somit immer noch gigantische 70 Fahrer, tatsächlich angetreten sind.

Da wo die „LMP Pro Series“ Gemeinschaft letztes Jahr aufgehört hat, wurde dieses Jahr nahtlos angeknüpft und so ein tolles Wochenende unter Gleichgesinnten möglich. Die neuen Teams wurden bestens integriert und mit dem „Spirit“ der Serie angesteckt. Spannende-, aber faire Fights auf der Strecke, jede Menge Spaß, Fachsimpeleien und Austausch von Neuigkeiten (nicht nur über Slotracing) abseits der Strecke. - Genau so soll es sein!

Wie immer gilt; Es passiert viel mehr, als wir hier berichten können. Dabei sein ist die Devise, denn alle Teilnehmer zusammen lassen die „LMP Pro Series“ Rennen immer wieder zu einem echten Highlight werden.

Den letzten Donnerstag vor dem Rennen (Donnerstag ist normale Renncenter Öffnungszeit) nutze über die Hälfte der Teams als letzte freie Trainingsmöglichkeit.

Der Bahnraum war hier schon ebenso blank geputzt wie die Bahn selber. Auch Glue war bereits aufgetragen, so dass die Teams unter besten Voraussetzungen direkt mit dem Training beginnen konnten.

Am Freitag waren dann frühzeitig alle Teams vor Ort um sich auf die Bahn einzuschließen und die letzten Feinabstimmungen an ihren Slotcars vorzunehmen. Dank der neuen Trainingstafel, wurde der Andrang der Teams problemlos und übersichtlich geordnet.

Pünktlich um 20Uhr wurde mit der Materialausgabe mit anschließendem Warmup und dann der technischen Abnahme begonnen. Mit dem neuen großen Schaumstoff-Würfel wurde für alle gut sichtbar die Qualifikationsspur 4 ausgewürfelt. Gestartet wurde nach umgedrehtem Meisterschaftsstand 2015. Gesucht wurde wie immer die schnellst mögliche Runde in einer Minute Fahrzeit.

Ergebnis Qualifikation

Pos.	Team	Time
1	RLR	6,741
2	Plastikquäler 1	6,779
3	LRD International 2	6,975
4	LRD International 1	7,005
5	Plastikquäler 2	7,008
6	No Limits	7,020
7	Team Hobby 2000 by D&G	7,030
8	SG Stern - Slotfabrik	7,068
9	No Respect	7,072
10	The A-Team	7,109
11	Jäger Team	7,115
12	LemUa Racing	7,136
13	Slotracing Mülheim	7,160
14	GP-Slotracing	7,171
15	Team Grauzone	7,193
16	Dr. Slot	7,224
17	Slot 4000	7,235
18	Sloefspeed	7,238
19	Gentlemen Drivers	7,239
20	JoHe-Racing	7,242
21	RAM Racing	7,305
22	SRCB P&R	7,312
23	Nighthawks	7,359
24	Slotgear	7,361
25	Carbon Hornets	7,523
26	Need more speed	7,668

Die Qualifikation bestätigte dann den Trainingseindruck. Noch nie ging es in der „LMP Pro Series“ so eng zu. Zwischen Platz 4 und 15 lagen weniger als 2 Zehntel Sekunden. Oftmals entschieden sogar nur wenige Tausendstel Sekunden über eine Platzierung. Nach der Qualifikation war also klar, dass noch keine Position auch nur im Ansatz gefestigt war und dass auch über die Startgruppen hinweg noch Verschiebungen möglich sind. Das Rennen übertraf die Quali dann noch einmal. Mehrere Teams waren am Ende der 2 Tage Racing immer noch innerhalb einer Runde. Spannender geht es wirklich nicht.

„LemUa“ aus Finnland erwischte eine tolle Runde und qualifizierte sich auf Platz 12 für die zweit schnellste Gruppe.

„The A-Team“ aus den Niederlanden erreichten zumindest in der Quali das vom Teamchef gesteckte Topten Ziel.

LRD und PQ konnten beide Teams in der schnellsten Startgruppe platzieren.

Gewinner der Quali wurde Alex Ortmann für RLR knapp vor Marco Wesseling für PQ1.

Wie gewohnt wurden neben den Pokalen für Platz 1-3 im Rennen, Zusatzpreise für „Best of Show“ und „Man of Speed“ ausgelobt.

Für den „Best of Show“ Pokal gibt jedes Team eine Stimme ab.

An dieser Stelle erst einmal ein großes Lob an alle teilnehmenden Teams. Das gesamte Startfeld war spektakulär und sehr viele Autos glänzten mit vielen Details, großer Sorgfalt, tollen Lackierungen und genialen Gimmicks. Nicht nur technisch auch optisch ist die „LMP Pro Series“ ein echtes Highlight!

Platz 3 ging an die „Carbon Hornets“ mit ihren Audi R18. Platz 2 belegte „Need more Speed“ mit dem erstmalig in der „LMP Pro Series“ eingesetzten „Oreca 03“. Die meisten Stimmen erhielt- und damit Sieger „Best of Show“ - wurde der Porsche 919 von „SG Stern - Slotfabrik“.

Der „Man of Speed“ Wettbewerb wurde über das gesamte Rennen auf der Carrerabahn ausgetragen und verkürzte so die Wartezeit zwischen den einzelnen Läufen. Eingesetzt wurde ein Gruppe C mit DoSlot OBG Chassis und wie bei den Einsatzfahrzeugen auf der Holzbahn „JK Retro Hawk“ Motor.

Der „Man of Speed“ Wettbewerb war dieses Mal hart umkämpft, aber Auto und Motor überstanden die Strapazen bestens und auch am Sonntag waren noch Bestzeiten möglich. Sieger wurde am Ende Alex Ortmann.



Race 1 – Swisttal – 2016

Position Total	Team	Rounds Penalty	Rounds Total	Position Day 1	Rounds Day 1	Position Day 2	Rounds Day 2	Position Day 3	Rounds Day 3
1	Plastikquäler 1		1758,97	1	627,47	1	609,74	1	521,76
2	RLR		1742,09	2	618,34	2	608,24	2	515,51
3	Plastikquäler 2		1705,48	3	603,90	4	595,52	4	506,06
4	Team Hobby 2000 by D&G	-1,00	1695,08	8	596,61	3	598,93	7	500,54
5	Jäger Team	-1,00	1691,28	7	597,77	5	592,69	5	501,82
6	No Respect		1684,95	6	598,63	9	578,27	3	508,05
7	LRD International 1		1683,66	5	600,74	7	581,83	6	501,09
8	No Limits		1657,17	9	588,66	8	579,65	10	488,86
9	SG Stern - Slotfabrik	-11,00	1656,48	10	588,04	6	588,57	8	490,87
10	LRD International 2		1647,94	4	602,11	14	564,63	13	481,20
11	Slot 4000		1640,25	12	573,33	11	576,55	9	490,37
12	Sloefspeed	-2,00	1635,27	13	572,23	10	577,10	11	487,94
13	LemUa Racing		1627,43	11	581,71	12	572,26	17	473,46
14	The A-Team		1619,66	14	572,20	13	569,20	14	478,26
15	Team Grauzone		1596,76	19	558,70	15	564,17	16	473,89
16	JoHe-Racing	-1,00	1594,97	17	560,27	19	560,24	15	475,46
17	RAM Racing		1589,75	16	561,36	18	561,34	22	467,05
18	Gentlemen Drivers	-1,00	1589,26	15	569,27	21	549,47	18	471,52
19	SRCB P&R		1586,57	23	541,58	16	563,05	12	481,94
20	Slotracing Mülheim	-1,00	1579,59	20	555,36	20	557,58	21	467,65
21	Slotgear		1563,41	25	531,24	17	562,20	19	469,97
22	Nighthawks		1551,58	22	541,92	22	549,46	23	460,20
23	Dr. Slot		1544,75	18	558,94	25	529,34	24	456,47
24	Carbon Hornets		1495,32	26	510,85	24	534,60	25	449,87
25	Need more speed		1487,56	21	543,25	23	546,94	26	397,37
26	GP-Slotracing		1480,67	24	535,97	26	475,16	20	469,54

Teamname Driver



GP-Slotracing

Gregor Peiter
Paul Peiter
Alex Assenmacher

Nach der Qualifikation war „GP Slotracing“ auf einem tollen Platz 14. Im Rennen war ihr Porsche 919 dann zu zickig. Nach einem Komplett-Umbau während des Nachtre Rennens lief es dann am Sonntag wieder etwas besser. Platz 20 im 3. Heat belegte, dass mehr möglich gewesen wäre.



Need more speed

Marcel Czibulinski
Ronald Lutz
Dirk Hövelmann

Nach der Qualifikation Letzter, kämpften sich „Need more Speed“ im Rennen bis auf Platz 21 nach vorne. Dieses Mal stimmte sowohl der Speed als auch die Zuverlässigkeit, aber das Glück war nicht auf ihrer Seite. Weniger als 20min vor Rennende brach das Leitkielschwert bündig ab und viele Runden gingen bei der anschließenden Reparatur verloren.



Carbon Hornets

Frank Hackländer
Michael Kaul
Fred Szyra

Im Training machte das Fahrzeug der „Carbon Hornets“ einen guten Eindruck. Ebenso, wie von den Dreien gewohnt, glänzte das Auto auch im „Best of Show“ Wettbewerb. Im Rennen hielt die Karosserie leider nicht was sie versprach und umfangreiche Reparatur Boxenstopps zum Tapen und Kleben wurden notwendig. Bei diesen Reparaturen ging leider auch ein Teil der Performance verschütt.



Dr. Slot

Martin Bartelmes
 André Bartelmes
 Michael Ulbrich
 Daniel Waxweiler

In Quali und im ersten Heat lief es für „Dr.Slot“ wie gewohnt, konstant und unauffällig. Im Nachtrennen und am darauffolgenden Sonntag konnten Martin und seine Mannen das Tempo nicht so hoch wie gewohnt halten. Der Abstand nach hinten war dennoch riesig und zumindest Platz 23 zu keiner Zeit in Gefahr.



Nighthawks

Bob Clark
 Matze Herrero

Konstanter geht es kaum noch. Quali Platz 23, Heat 1 Platz 22, Heat 2 Platz 22. Heat 3 Platz 23 und Gesamt somit Platz 22. Unauffällig und ohne größere Probleme sammelten die „Nighthawks“ ihre Runden um sich für die Meisterschaftswertung in eine gute Position zu Bringen.



Slotgear

Lars Jacobsen
 Per Møller
 Søren Thomsen

Nachdem die Qualifikation und der erste Heat unter den Erwartungen blieb, drehten die schnellen Dänen auf dem unbekanntem Geläuf ausgerechnet in der Nacht richtig auf und fuhren sich vom vorletzten Platz bis auf Platz 17 nach vorne. In der Gesamtabrechnung belegte Team „Slotgear“ Platz 21. Teamchef Lars freut sich jetzt schon auf Mülheim.



**Slotracing
Mülheim**

Thomas Reich
Bernd Zeptner
Norbert Kelker

Nur für Teamchef Thomas war die „Spa-Bahn“ kein Neuland. Er platzierte „Slotracing Mülheim“ in der Quali auf einem hervorragendem Platz 13. Das Rennen verlief nach Plan, die Technik war schnell und solide und die Platzierungen in den einzelnen Heats konstant. Das nächste Rennen der „LMP Pro Series“ findet auf ihrer Heimbahn statt. Hier wollen die drei dann an ihren Überraschungserfolg aus dem letzten Jahr anknüpfen.



SRCB P&R

Pierre Bernard
Robert Massart

Kurz vor dem Rennen wurde der neue Oreca 03 fertig und erhielt so vor Ort seine ersten Testrunden. Das belgische Team „SRCB P&R“ war schon im Training auf der Suche nach Grip. Im Rennverlauf kamen Pierre und Robert dann aber immer besser in Gang. Ihre Aufholjagd endete am Sonntag mit einem tollen 12. Platz, der in der Gesamtabrechnung Platz 19 bedeutet.



**Gentlemen
Drivers**

Aly Trausch
Marc Trausch
Jaques Wrengler

Quali und Heat 1 verliefen für die „Gentlemen Drivers“ nach Plan. Nach einem leichten Durchhänger im Nachrennen wurde es dann am Sonntag unglaublich spannend. Am Ende konnten die zwei Trausch Brüder und Younggun Jaques die heranstürmenden belgischen Lieblingsgegner von SRCB auf Distanz halten mussten sich aber dem nächsten Team um weniger als eine halbe Runde geschlagen geben.



RAM Racing

Richard Kirchmann
Andre Kaczmarek
Matthias Kirchmann

Über das gesamte Rennen balgten sich die Drei von „RAM Racing“ mit den „Gentlemen Drivers“ und „JoHe-Racing“. Während man Erstere am Ende knapp auf Distanz halten konnte, musste man Letztere erstmalig am Sonntag in Heat 3, dann aber ärgerlicherweise auch direkt im Gesamtergebnis, ziehen lassen. Das Team hat ein tolles Rennen, mit dem erst im Training fertig gestellten Fahrzeug, gezeigt.



JoHe-Racing

Hendrik Behrens
Johannes Rhode

Das gesamte Mittelfeld war super spannend und umkämpft. „JoHe-Racing“ konnten am Sonntag zwar „RAM Racing“ auf der Strecke und im Gesamten noch abfangen, mussten sich aber dem nächsten Team um weniger als zwei Runden geschlagen geben. In Mülheim zum zweiten Rennen, auf ihrer quasi Heimstrecke, sollte eine Revanche absolut im Bereich des möglichen sein.



Team Grauzone

Carsten Levertz
Jürgen Konrad

Carsten und Jürgen waren beide zwar nicht neu auf der „Spa-Bahn“, sehr wohl aber in der „LMP Pro Series“. Das Potential stimmte und in klassischer Langstreckenstrategie hat „Team Grauzone“ das bestmögliche Ergebnis an diesem Wochenende für sich eingefahren. Auch ein Lichtdefekt hat die Beiden im 1. Heat nicht aus der Ruhe gebracht. Dieser konnte dann auch ohne Rundenverlust in der Servicepause behoben werden.



The A-team

Desmond Dekker
Jacco Uylenberg
Kevin Vonk

Zum ersten Mal in der „LMP Pro Series“ waren die drei schnellen und sympathischen Niederländer von „The A-team“ am Start. In der Qualifikation noch innerhalb der eigenen Topten Vorgabe, reichte es im Rennen gegen die vielen Swisttal erfahrenen Teams dann nicht mehr ganz. Man nahm es locker und sportlich, der nächste Angriff auf die Topten soll in Mülheim erfolgen. Platz 14 ist so oder so ein gelungener Serieneinstand.



LemUa Racing

Ville Taalikka
Jussi Kokki
Markus Nukari

Ebenfalls neu in der „LMP Pro Series“, aber nicht zum ersten Mal auf der „Spa-Bahn“ waren die Finnen von „LemUa Racing“. Ein Lichtdefekt in der Nacht konnte zum Glück schnell behoben werden, so dass nur wenige Runden verloren gingen. In Heat 3 am Sonntag fehlte im Vergleich zu den beiden voran gegangen Läufen etwas Speed, also wurde Platz 13 gesamt abgesichert.



Sloefspeed

Björn Van Campenhout
Gregory Albrecht
Dirk Baele

In der Qualifikation hat sich „Sloefspeed“ unter Wert geschlagen. Aufgeben ist für dieses Team aber bekanntlich ein Fremdwort. Also wurde sich im Rennen nach vorne, bis in die zweit schnellste Startgruppe, vorgekämpft. Mit Platz 12 gesamt ist die Schadensbegrenzung hervorragend gelungen und die drei schnellen Belgier, rund um Technikchef Raymond, haben sich in einer guten Position für die Meisterschaft gehalten.



Slot 4000

Didier Awouters
Jean-Christophe Job

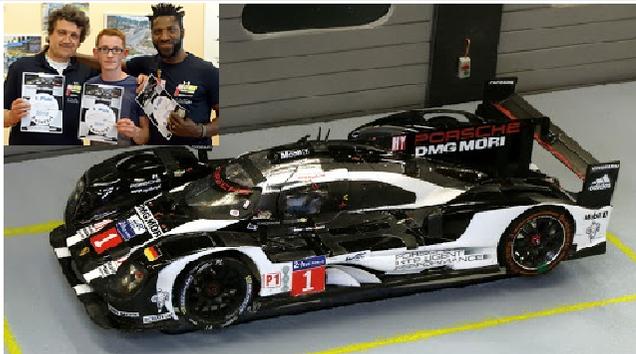
Im Grunde gilt für „Slot 4000“ dasselbe wie für „Sloefspeed“. Die Qualifikation war unter den Erwartungen, aber trotzdem haben Didier und J-C nicht aufgegeben. In jedem Heat haben die Beiden sich verbessert und so am Sonntag sogar Platz 9 belegt. Insgesamt hat es dann für einen guten 11. Platz gereicht.



LRD International 2

Gerd Schumacher
Heinz-Peter Schumacher

LRD is back! Nach der Qualifikation war „LRD 2“ auf Platz 3 und hat u.a. das eigene Nummer 1 Team geschlagen. Nach dem ersten Heat auf einem hervorragenden Platz 4 in Schlagdistanz zum Podium wurden Gerd und Vater Heinz-Peter im Nachtrennen durch Schleiferprobleme eingebremst. Auch am Sonntag kamen die Beiden leider nicht mehr so richtig in Fahrt. Gesamt reichte es aber immerhin noch für die Topten.



SG Stern - Slotfabrik

Fola Osu
Stefan Kuhn
Marcel Kuhn

Bei „Slotfabrik“ dem Sieger „Best of Show“ stimmte sowohl das Setup als auch der Speed über die gesamte Renndistanz. Leider war man nach Mülheim und Trier erneut zu Flach in der technischen Abnahme. Am Ende kostete dieser selbstverschuldete Fehler 1 Runde Penalty. Und so tatsächlich eine Platzierung. Fola kann mit Platz 9 aber trotzdem zufrieden sein und in Mülheim erneut den Angriff auf die schnellste Startgruppe versuchen.



No Limits

Peter Oberbillig

Janine Oberbillig

Conny Guillaume

Janine, als einzige Dame im Feld, fuhr die von Vater Peter aufgebaute Lola in der Qualifikation in die schnellste Startgruppe. Im Rennen lief die Lola wie ein Uhrwerk, ohne Probleme, aber das letzte Quäntchen Speed fehlte. Unauffällig und ruhig wurden so viele Runden wie möglich gesammelt. Am Ende sprang dabei ein verdienter Platz 8 heraus.



LRD International 1

Martijn de Kanter

Diet Gerard

Im Gegensatz zu „LRD 2“ blieben „LRD 1“ von größeren Problemen verschont. Mit einer konstanten Leistung über das gesamte Rennen und einem ordentlichen Rundenpolster nach hinten konnte am Rennende nicht nur die Teaminterne Rangordnung wieder hergestellt, sondern auch ein guter 7. Platz eingefahren werden.



No Respect

Roland Moritsch

Friedrich Hauk

Andreas Balsiger

In der Qualifikation noch leicht unter Wert verkauft, fuhren die drei Schweizer/Österreicher im ersten Heat direkt in die schnelle Startgruppe vor. In der Nacht wollte „No Respect“ dann richtig aufdrehen, aber nach einem Crash war leider die Beleuchtung defekt und einige Runden gingen bei der notwendigen Reparatur verloren. Am Sonntag ist das Team, nicht nur auf der Strecke (Platz 3), dann so richtig in der „LMP Pro Series“ Gemeinschaft angekommen. Gesamtplatz 6 bedeuten einen absolut gelungener Einstand.



Jägerteam

Ralph Seif
 Yannick Horn
 Joachim Welsch

Der letztes Jahr siegfähige Toyota von Joachim blieb in der Box. Mit alter Karosserie aber neuem Chassis hatten Yannick und Ralph etwas Neues kreiert. Schon im Training war das „Jägerteam“ auf der Suche nach mehr Grip. Für ganz nach vorne reichte es diesmal nicht, dafür wurde man erstmalig seit langem von größeren Problemen verschont und mit Gesamtplatz 5 alle Möglichkeiten in der Meisterschaft offen gehalten.



Team Hobby 2000 by D&G

Cédric Gridelet
 Didier Ronvaux
 Gilles Dohogne

In der Qualifikation wurde „Team Hobby 2000 by D&G“ durch ein an der Chassisgrundplatte schleifendes Spurzahnrad ausgebremst. Die Reparatur direkt zu Rennstart kostete wertvolle Runden. In der Nacht drehten Cedric, Didier und Gilles dann richtig auf und fuhren bis auf Platz 3 nach vorne. Gesamt ging es mit Platz 4 dann ganz knapp am Podium vorbei.



Plastikquäler 2

Konstantin Müller
 Kai-Ole Stracke

„PQ 2“ zeigten ein gutes Rennen. Schon in der Qualifikation platzierte Kai-Ole das Team in die schnellste Startgruppe. Im Rennen wurde weniger Risiko als in Trier gegangen. In der Nacht hatte Konstantin dann auch noch das Glück auf seiner Seite. Der Leitkiel war auf der letzten Spur vor der Servicepause angebrochen und die Lola so zwar deutlich langsamer, aber immerhin noch fahrbar. Am Ende ein verdiente Podiumsplatzierung.



RLR

Peter Juchem

Alexander Ortmann

Alex konnte neben dem „Man of Speed“ auch die Qualifikation für „RLR“ gewinnen. Im Rennen konnten Peter und Alex dann das Tempo der späteren Sieger mitgehen, hatten aber leider nicht die nötige Portion Glück. In allen drei Heats bremsten kleinere Probleme (Schleifer, Kabel, Motorbefestigung) das Team ein. Trotzdem war der zweite Platz den Beiden sicher und zu keinem Zeitpunkt in Gefahr!



Plastikquäler

Sebastian Nockemann

Marco Wesseling

Christian Schnitzler

Sebastian hatte eine schöne neue Karosserie aufgebaut und technisch auf das siegreiche Chassis aus Trier vertraut. Im Rennen lief es ohne Probleme, bei „PQ 1“ stimme dieses Mal alles - Grip, Speed, Lage, Zuverlässigkeit - alles war vorhanden. Während Sebastian auf den niedrigen Spuren das Team in Schlagdistanz hielt, drehte Marco auf den mittleren Spuren auf und Chris erhöhte das Tempo auf den hohen Spuren weiter – somit am Ende ein verdienter Sieg für die Drei.

Während des Rennens gab es einen Liveticker über Facebook. Dieser kann auch jetzt noch nachgelesen werden:

<https://www.facebook.com/Improseriesliveticker>

Viele Bilder sind in der Facebook Gruppe, aber auch im Picasa Album der Serie zu finden:

<https://picasaweb.google.com/101875146379915280378>

Wir freuen uns, Euch Alle und vielleicht sogar einige Neue zum 2. Rennen vom 02-04.09.2016 in Mülheim begrüßen zu können.

Mit besten Grüßen

Joachim, Gerd und Sebastian

